*Neues aus der Welt der Wissenschaft*[ORF ON Science](#) · [News](#) · [Medizin und Gesundheit](#) · [Leben](#)

Jährlich rund 140 Patente an heimischen Unis

Jährlich werden in Österreich rund 2.000 Patente erteilt. Wie eine Studie des Bildungsministeriums zeigt, gehen rund 140 davon auf das Konto der heimischen Unis bzw. auf das von Uni-Angehörigen.

Die Studie der TECMA-Innovationsagentur verglich österreichische Universitäten, Fakultäten und Institute. Analysiert wurde das wissenschaftliche Personal von Universitäten zwischen 1999 und 2001 in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik und Medizin.

Montanuni hat relativ höchste Erfinder-Quote

Die relativ meisten Erfinder mit 14 Prozent des gesamten wissenschaftlichen Personals wurden dabei an der Montanuniversität Leoben ermittelt. Es folgen die Technische Universität (TU) Wien mit 13,6 und die TU Graz mit 12,9 Prozent.

Am unteren Ende der Skala finden sich die Universität Salzburg mit 5,1 Prozent, die Veterinärmedizinische Universität Wien (VUW) mit 3,6 und die Universität Klagenfurt mit 0,8 Prozent. Die absolut meisten Erfinder hat erwartungsgemäß die größte heimische Uni, die Universität Wien mit 186 Erfindern.

Am meisten Erfindungen an der TU Wien

Betrachtet man die Erfindungen - ein Erfinder kann mehrere davon zum Patent angemeldet haben - liegt nach absoluten Zahlen die TU Wien mit 624 an der Spitze.

Bereinigt durch die Anzahl des Personals findet sich allerdings die TU Graz ganz vorne, hier zählt man durchschnittlich 0,54 Erfindungen pro Wissenschaftler. An zweiter Stelle liegt nach dieser Rechnung die Montanuni Leoben mit 0,477 Erfindungen pro Wissenschaftler und die TU Wien mit 0,469.

Patent-Änderung durch Vollrechtsfähigkeit

Einschneidende Änderungen bezüglich Patentierungen könnten auf die Uni-Angehörigen mit der Vollrechtsfähigkeit zukommen. So obliegt das so genannte Aufgriffsrecht - also das Recht auf Verwertung einer Erfindung - bei Patentierungen durch Uni-Bedienstete beim Bund, dieser hat das Recht in praktisch allen Fällen an den jeweiligen Erfinder übertragen. Mit der Vollrechtsfähigkeit geht das Aufgriffsrecht auf die einzelnen Unis über.

Eigene GmbH-Gründung?

Laut TECMA-Innovationsagentur, die Erfindern bei der Einreichung von Patenten behilflich ist, könnte dafür eine eigene GmbH gegründet werden, welche die Abwicklung der Patentfragen und auch die Verwertung für die Unis übernimmt.

Inwieweit die Universitäten sich einer derartigen Gesellschaft anschließen, ist nach Aussagen von Georg Buchtela allerdings noch nicht absehbar.

→ [TECMA-Innovationsagentur](#)

→ [Bildungsministerium](#)

→ [Mehr über Patente in science.ORF.at](#)


[[ORF ON Science - News - Wissen und Bildung](#)]

IHR KOMMENTAR ZU
DIESEM THEMA 

[opus](#) | 01.04, 20:27

Berücksichtigung

Was man aber schon berücksichtigen sollte, ist, dass es unter Technikern sehr üblich ist Patente anzumelden, unter Naturwissenschaftlern kaum und bei Medizinern und Geisteswissenschaftlern seltenst der -Fall ist.

Dier erklärt meiner Meinung auch etwas das Gefälle: Salzburg hat keine Technische Fakultät, die VetMed besteht ja nur aus dem Medizinischen Sektor. Patete sind auch kein Mass, wie gut ein Institut Wissenschaftlich arbeitet. 

[sensortimecom](#) | 31.03, 16:45

Hallo alle...;-)

Alsdann: Die Uni beschäftigt in Hinkunft also auch Denkknechte. Nicht nur die Industrie...


Um es kurz zu machen: Warum tut man das überhaupt? Einfache Antwort: Um die ALLERLETZTEN noch brach liegenden geistigen Human-Ressourcen zu mobilisieren. Vielleicht presst man doch noch das eine oder andere kleine rechtsbeständige Patentchen aus den bis zum Totalfrust verrenkten Gehirnen der willigen und billigen Denk-Soldaten? Im Kampf um die weltweite Vorherrschaft? Um Sein oder Nicht-Sein gegen die von Patent- und Techno-Banditen beherrschten brutal-kapitalistischen Länder und deren aus Gier sich selbst verzehrende Global-Player-Hydra?

Nun denn.

Ich werde mich langsam aber sicher von diesem Thema zurückziehen.

In Deutschland, wo ich auch zusammen mit swpat.org seit mehreren Jahren sehr viel Aufklärungsarbeit über dieses leidige Thema in Netforen betrieben habe, wurde das rezente Patent-Desaster (nach anfänglich riesiger Verständnislosigkeit)inzwischen fast von allen Leuten, die das Problem angeht, verstanden.

Auch hier in Österreich ist das Bewusstsein um dieses Problem in den letzten Jahren gewachsen.

mfg Erich B. www.sensortime.com 

[shushannah](#) | 31.03, 15:40

Patente

Time for Sensortimecom :-)) 

[boiorix](#) | 31.03, 16:03

warum nur für Sensortimecom ?

Patente und Patentrechts- Missbrauch geht alle an.
Wenn den großen dieser Welt ein Patent nicht in
den Kram passt, dann war die Forschung umsonst
(nicht im Sinne von gratis!).

[shushannah](#) | 01.04, 10:32

Na geh ...

Was'd ned sagst!

[flattom](#) | 01.04, 13:36

Beispiel

Genau wie bei dem Typen, der die Kickboards
"wieder populär" gemacht hat. Der hat ein Patent
drauf angemeldet, und nach seinem Erfolg is ein
rießiger chinesischer Billigprodzent gekommen und
ist einfach über sein Patent drübergefahren.
Mittlerweile hat er das Geld, was er anfänglich
gemacht hat schon zum Grossteil wieder für
Anwaltskosten rausgeschmissen. Weis zwar nicht,
ob er das Patent in Buchhaltersprache 'hie und
stichfest' formuliert hat, sodass eine gewisse
Angriffsmöglichkeit da wäre. Wäre aber keine
wirkliche Motivation für eigenständige Erfinder, wenn
solche Geschichten Schule machen sollten..

[boiorix](#) | 06.04, 12:50

@flattom | 01.04, 13:36 : GENAU....

>Wäre aber keine wirkliche Motivation für
eigenständige Erfinder, wenn solche Geschichten
Schule machen sollten..<

Du musst das "wäre" nur durch "ist" ersetzen, dann
hast Du die Realität 100% richtig geschildert.

Geh mal auf die Homepage von
www.sensortime.com, da steht, was für realitätsnahe
Zeitgenossen diesbezüglich eigentlich zur
Allgemeinbildung gehören sollte.

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und
demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie
sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und
freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion
übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der
Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass
unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche
Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums
schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte
auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen
veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch
gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten
Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im
Internet den Schranken des geltenden Rechts,
insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede,
Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt.
Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante

Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)